

## Personalversammlung

Personalrat resümiert die vergangene Personalversammlung

Wenn der Mathematik-Hörsaal im Trefftz-Bau bis auf den letzten Platz gefüllt ist, dann geht es ausnahmsweise mal nicht um Algebra oder Geometrie, sondern es ist Personalversammlung. Der Personalrat hatte für den 27. Oktober 2016 alle Beschäftigten eingeladen, um über die geleistete Arbeit zu berichten und gemeinsam mit der Universitätsleitung über die zukünftige Entwicklung von Lehre, Forschung und Transfer zu sprechen.

Im Tätigkeitsbericht fasste der Vorsitzende des Personalrates, Bernhard Chesneau, die wichtigsten Themen zusammen: Vereinbarung zur Pilotphase Jahresmitarbeitergespräche auf freiwilliger Basis und ohne Dokumentation in der Personalakte, Arbeitnehmerdatenschutz bei der Einführung neuer IT-Systeme, Eingruppierung und Stufenzuordnung in Personaleinzelfällen. Der Personalrat hat sich in mehreren Fällen im Interesse der Beschäftigten an die oberste Dienstbehörde gewandt. Die Umsetzung der Dienstvereinbarungen, besonders zum Gesundheits- und Arbeitsschutz, steht ständig auf der Tagesordnung. Etwa 300 Beschäftigte nutzten im Berichtszeitraum die Sprechstunden. Zusätzlich wurden ca. 600 telefonische und Mailanfragen beantwortet. Herr Chesneau forderte alle Beschäftigten auf, weiterhin aktiv ihre Anliegen an den Personalrat heranzutragen und Lösungen einzufordern.

Rektor und Kanzler stellten sich den in der Diskussion aufgeworfenen Fragen. Viele langjährig drittmittelbefristete Beschäftigte im nichtwissenschaftlichen Bereich sind hinsichtlich ihrer Weiterbeschäftigung verunsichert. Darauf angesprochen, kündigte der Kanzler ein Konzept für die Planbarkeit von Beschäftigungsverhältnissen an. Derzeit würde mit der Fakultät Maschinenwesen ein Modell entwickelt,

welches vor Jahresende auf die gesamte Universität übertragen werden soll. Dies soll Entfristungen, längere Befristungen und weiterhin Kurzbefristungen umfassen. Kriterien für die Entfristung sollen insbesondere die Identifizierung von Spezialisten und die lange Zugehörigkeit zur Uni sein.

Ab 1. Januar 2017 soll eine neue Struktur der Zentralen Universitätsverwaltung (ZUV) den Nutzeranforderungen besser gerecht werden. Prozesse sollen vereinfacht werden. Aktuell finden Gespräche mit allen betroffenen Mitarbeitern statt. Schulungen zu den neuen Aufgaben sind vorgesehen. Im November 2016 wird ein Rundschreiben mit weiteren Informationen zur neuen Struktur der ZUV veröffentlicht.

Ebenfalls zum 1. Januar 2017 ist die schrittweise Einführung des Globalhaushalts vorgesehen. Globalhaushalt bedeutet die Loslösung vom Stellenplan. Ziel ist die eigenverantwortliche Verwaltung eines Teils der zentralen Mittel in den Bereichen. Ziel ist, dass dezentral mit Unterstützung des Bereichscontrollings das Budget eigenverantwortlich verwaltet wird. Das betrifft Ausgaben zu Sach-, Investitions- und Personalkosten. Über Zielvereinbarungen soll u.a. sichergestellt werden, dass reguläre Beschäftigungsverhältnisse nicht zugunsten von prekären zurückgehen. Der Personalrat beabsichtigt den Abschluss einer Dienstvereinbarung zum »Rahmenkodex über den Umgang mit befristeter Beschäftigung und die Förderung von Karriereperspektiven an den Hochschulen im Freistaat Sachsen« mit dem Ziel, die dort festgelegten Mindeststandards zu übertreffen.

In seinem Schlusswort appellierte Bernhard Chesneau an alle Anwesenden, hinter den Kennzahlen die Menschen nicht zu vergessen.

Christina Janz, Personalrat

## Erfolgsfaktor Familienorientierung

TUD erneut als familiengerechte Hochschule zertifiziert

Die TU Dresden ist erneut als familiengerechte Hochschule zertifiziert worden. Nach 2007, 2010 und 2013 erhält sie erneut die Auszeichnung im Rahmen des »audit familiengerechte hochschule«. Die Re-Zertifizierung dient der externen Überprüfung und Weiterentwicklung der familienfreundlichen Maßnahmen.

Familienorientierung ist ein wichtiger Baustein für den Erfolg der TU Dresden, weil moderne Arbeits- und Studienbedingungen eine wesentliche Grundlage für wissenschaftliche

Höchstleistungen sind. Gerade als Exzellenzuniversität muss die TU Dresden dafür Sorge tragen, auch zukünftig für kluge Köpfe attraktiv zu bleiben und ist daher bestrebt, ihre Angehörigen bei der Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie zu unterstützen. Familie bedeutet dabei nicht nur Elternschaft, sondern auch die Sorge für pflegebedürftige Angehörige. Deshalb stellt die TU Dresden Ihren Studenten und Beschäftigten zahlreiche Unterstützungsangebote bereit.

ckm

## Personal-Rat

Änderung des Arbeits-/Dienstvertrages

Beschäftigte, die die Absicht haben, Inhalte ihres Arbeitsvertrages zu verändern (z. B. Arbeitszeitreduzierung), müssen dies schriftlich beantragen. Empfänger eines derartigen Antrages ist generell das Personaldezernat der TU Dresden bzw. für die Medizinische Fakultät der Geschäftsbereich Personal am UKD. Bei der Weiterleitung ist grundsätzlich der Dienstweg einzuhalten, d.h. der Antrag ist bei dem jeweiligen Dienstvorgesetzten einzureichen. Dieser hat die Pflicht, ihn unverzüglich zu bearbeiten, was sich ggf. auf eine Kenntnisnahme beschränken kann, und ihn auf dem Dienstweg weiterzuleiten. Die Abgabe von Anträgen sollte man sich grundsätzlich mit Datum auf einer Kopie bestätigen lassen oder auf andere geeignete Weise aktenkundig erfassen. Da bei Anträgen oft Fristen eingehalten werden müssen, ist dies wie auch eine schnelle Bearbeitung und Weiterleitung von entsprechender Bedeutung.

Die Einhaltung des Dienstweges trägt dazu bei, den Bearbeitungsstand zur Antragstellung nachzuvollziehen. Außerdem wird das erklärte Ziel umgesetzt, die Verwaltungsvorgänge an der TUD transparent und so schnell wie möglich durchzuführen. Im Rundschreiben D2/22/2003 wird dazu ausgeführt, dass die Verwaltung im Falle einer Bearbei-

tungsdauer von mehr als zwei Wochen einen substantiierten Zwischenbescheid zu erteilen hat. Bestehen Befürchtungen oder Bedenken, dass ein Antrag nicht rechtzeitig das Personaldezernat erreicht, ist es möglich und empfehlenswert, eine Kopie des Antrages mit dem Vermerk, dass das Original am entsprechenden Tag bei dem jeweiligen Vorgesetzten eingereicht worden ist, direkt dem Personaldezernat zuzuleiten. Auch der Arbeitgeber kann eine Änderung des Vertrages an Beschäftigte herantragen. In diesem Falle sind diese nicht verpflichtet, darüber Gespräche zu führen. Sollte indes ein Änderungsvertrag zur Unterschrift vorgelegt werden, steht dem Beschäftigten aufgrund der vom Personalrat mit der Dienststelle abgeschlossenen Dienstvereinbarung eine Bedenkzeit von zehn Tagen zu. Diese sollte zu einer Beratung im Personalrat genutzt werden.

Rechtsquellen mit Stichworten: Dienstvereinbarung zur Gewährung einer Bedenkzeit: (<http://tu-dresden.de/personalrat>) Mitteilungen des Rektors 1/2006, aktualisiert 2011 ff., Sachwort »Dienstweg« Rundschreiben D2/22/2003 Sachwort »Verwaltungshandeln«



## Textilforschungszentrum weltweit größte Plattform

Ein interdisziplinäres Team aus 500 Wissenschaftlern, Ingenieuren und Technikern aus fünf Dresdner Forschungseinrichtungen arbeitet künftig gemeinsam an aktuellen Fragestellungen der Faserforschung und Textiltechnologie. Das Forschungszentrum für Hochleistungsfasern und -strukturen sowie Textilmaschinenentwicklung – kurz HP-Fibre-Structures – bündelt die Kompetenzen auf dem Gebiet der faser- und textilbasierten Hochleistungswerkstoffe am Forschungsstandort Dresden.

Das Forschungszentrum fungiert als Technologie-Wegbereiter für die Erforschung, Entwicklung und den Ergebnistransfer auf den Gebieten Materialwissenschaft, Multi-Material-Design, Leichtbau, Sensor- und Aktortechnik sowie des Maschinenbaus. In den nächsten Jahren wollen die Dresdner Wissenschaftler komplette Forschungsketten – von der Grundlagenforschung über die angewandte Forschung bis hin zur Umsetzung in wettbewerbsfähige Produkte – vorantreiben. Das Potenzial faserbasierter Materialien und Strukturen ist groß. Für die beteiligten Wissenschaftler sind

Anwendungen in der Mobilitäts- oder Energiebranche, im Leichtbau, Gesundheitswesen, Architektur und Baugewerbe sowie im Bereich der digitalen Kommunikation denkbar. Die Arbeiten im neuen Forschungszentrum sind auf höchste Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit ausgerichtet. Mit diesem Zusammenschluss zum Dresdner Forschungszentrum HP-Fibre-Structures wird die weltweit größte Plattform für die Erforschung neuartiger faserbasierter Materialsysteme für High-Tech-Anwendungen etabliert, so dass Professorin Brigitte Voit und die Professoren Chokri Cherif, Hubert Jäger, Eckhard Beyer und Alexander Michaelis den künftigen gemeinsamen Großforschungsinitiativen mit großer Begeisterung entgegensehen.

Hier im Bild (v.l.n.r.): Prof. Chokri Cherif (ITM), Prof. Hubert Jäger (ILK), Prof. Brigitte Voit (IPF), Prof. Alexander Michaelis (IKTS), und Prof. Eckhard Beyer (IWS) bei der offiziellen Gründung des Forschungszentrums für Hochleistungsfasern und -strukturen sowie Textilmaschinenentwicklung. Foto: Mirko Krziwon/ITM, TUD

## Letzte Chance authentischer Aufarbeitung

TUD-Absolvent Daniel Ristau mit Forschungsprojekt zu den Novemberpogromen in Sachsen

2018 jähren sich die nationalsozialistischen Novemberpogrome zum achtzigsten Mal. Schon heute gibt es kaum noch Menschen, die als Betroffene, Täter oder Augenzeugen persönlich von den Ereignissen berichten können. Das durch Spenden finanzierte Projekt »Bruch-Stücke – Die Novemberpogrome in Sachsen 1938« führt bis 2018 die bislang vor allem in lokalen Kontexten erfolgten Rekonstruktionen des Geschehens und Erinnerungspraktiken zusammen. Gegenwärtig, so der Historiker und Projektleiter Daniel Ristau, ein Absolvent der TU Dresden, könnten etwa fünfzig sächsische Orte identifiziert werden, an denen es zu Zerstörungen von Synagogen und jüdischen Gemeindeeinrichtungen, Wohnungen und Geschäften, zu Gewalt gegen die Verhaftungen und Zerschustellun-

gen von Menschen kam, die das nationalsozialistische Regime rassistisch als »Juden« definierte. Ziel des Projekts ist es, neue Perspektiven und Quellen zu gewinnen – hier insbesondere bislang unbekannte Fotografien, Objekte sowie Geschichte(n) der Beteiligten und ihrer Nachfahren – und der Forschung sowie einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. »Es besteht Hoffnung«, so Ristau, »dass mit dem Abstand von acht Jahrzehnten Enkel und Urenkel der seinerzeit Beteiligten eher bereit sind, über die Pogromereignisse zu reden oder Fragen hinsichtlich bestimmter Aufnahmen im Familienalbum zu stellen.« Neben der dauerhaften digitalen Bereitstellung der Ergebnisse wird in Zusammenarbeit mit der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung eine Gesamtdarstellung erarbeitet

und soll nach Möglichkeit 2018 auch eine Ausstellung zum Thema stattfinden. Darüber hinaus will Bruch-Stücke verbinden: Zahlreiche Initiativen und Einzelpersonen haben vor allem in den letzten beiden Jahrzehnten umfangreiches Material zu den lokalen Geschichten der Pogrome zusammengetragen, in dem im Rahmen des Projekts Aufmerksamkeit geschenkt und Wege der Zusammenarbeit beschrritten werden sollen. Kein Zweifel besteht, dass die Ereignisse des 9./10. November 1938 eine Geschichte erzählen, die angesichts der aktuellen fremdenfeindlichen Tendenzen in Sachsen nichts von ihrer Brisanz verloren hat. Susanne Witzgmann

» <http://bruchstuecke1938.de>; Ansprechpartner: Daniel Ristau; E-Mail: [info@bruchstuecke1938.de](mailto:info@bruchstuecke1938.de)

## Pro und kontra?

Tacheles reden mit Prof. Werner J. Patzelt und Michael Bittner

Die beiden Kolumnisten der Sächsischen Zeitung, Michael Bittner, Autor und Schriftsteller aus Berlin, und der Politikwissenschaftler Werner J. Patzelt von der TU Dresden, sind Gäste der zweiten Runde in der Diskussionsreihe Tacheles des gemeinnützigen Vereins Atticus e.V.

Die Veranstaltung findet am Sonntag, den 20. November um 18 Uhr im Stadtmuseum Dresden statt. Markus Thieling, Ressortleiter vom Feuilleton der Sächsischen Zeitung, wird als Co-Moderator die Diskussionen mit leiten.

»Wir freuen uns, zwei diskussionserprobte Gäste für den nächsten Tacheles-Abend gewonnen zu haben und erwarten eine spannende Veranstaltung«, so Eric Hattke, Vorsitzender des Atticus e.V.

Interessierte haben dabei die Möglichkeit, den Verlauf des Abends mit zu gestalten. Unter [tacheles@atticus-dresden.de](mailto:tacheles@atticus-dresden.de) können vorab Fragen an beide Gäste formuliert werden. Dies gibt den Moderatoren und Atticus e.V. als Veranstalter die Möglichkeit, ausgewählte Themen, die den Besuchern ganz besonders am Herzen liegen, in die Gesprächsrunde einzubinden.

Für die Veranstaltung wird ein Unkostenbeitrag von 3 Euro erhoben, der vor Ort zu entrichten ist. Aufgrund der

begrenzten Platzanzahl haben die Gäste die Möglichkeit, ihre Plätze vorab per E-Mail an [tacheles@atticus-dresden.de](mailto:tacheles@atticus-dresden.de) oder per Formular auf der Internetseite [www.atticus-dresden.de](http://www.atticus-dresden.de) zu reservieren (pro Person und E-Mail sind höchstens 4 Plätze reservierbar – Einlösung bis spätestens 15 Minuten vor Veranstaltungsbeginn). »Wir freuen uns auf die spannenden Beiträge der beiden Gäste und hoffen, den Besuchern anregende Gedanken mit auf den Weg geben zu können. Atticus e.V. geht es um ein breites Spektrum an Meinungsvielfalt. Daher werden bei Tacheles die unterschiedlichsten Ansichten in einem respektvollen Rahmen zu Wort kommen. Nicht jede Ansicht der Gäste muss dabei mit denen des Vereins übereinstimmen«, so Hattke abschließend.

Der Verein hofft, an den Erfolg der Auftaktveranstaltung vom 2. Oktober anschließen zu können, bei der Gregor Gysi der erste Gast der Reihe war. Ein Clip dieser Veranstaltung wurde zum Internethit und inzwischen fast drei millionenmal angesehen. Ein kompletter Mitschnitt der Veranstaltung findet sich auf dem youtube Kanal von Atticus e.V. Dieser wurde bereits über 10 000-mal gesehen. E. H.

## In eigener Sache

Mediadaten des Universitätsjournals sowie die Erscheinungs- und Redaktionsschluss-Termine findet man im Web. UJ

Konkrete Infos: [www.universitaetsjournal.de](http://www.universitaetsjournal.de)

## Impressum

Herausgeber des »Dresdner Universitätsjournals«: Der Rektor der Technischen Universität Dresden. V.i.S.d.P.: Mathias Bäumel. Besucheradresse der Redaktion: Nöthnitzer Str. 43, 01187 Dresden, Tel.: 0351 463-32882, Fax: -37165. E-Mail: [uj@tu-dresden.de](mailto:uj@tu-dresden.de) [www.universitaetsjournal.de](http://www.universitaetsjournal.de) [www.dresdner-universitaetsjournal.de](http://www.dresdner-universitaetsjournal.de) Redaktion UJ, Tel.: 0351 463-39122, -32882. Vertrieb: Doreen Liesch, Corina Weissbach E-Mail: [vertriebuj@tu-dresden.de](mailto:vertriebuj@tu-dresden.de) Anzeigenverwaltung: SV SAXONIA VERLAG GmbH, Lingnerallee 3, 01069 Dresden, Peter Schaar, Tel.: 0351 4119914, [unijournal@saxonia-verlag.de](mailto:unijournal@saxonia-verlag.de) Die in den Beiträgen vertretenen Auffassungen stimmen nicht unbedingt mit denen der Redaktion überein. Für den Inhalt der Artikel sind die Unterzeichner voll verantwortlich. Die Redaktion behält sich sinngemäße Kürzung eingereicherter Artikel vor. Nachdruck ist nur mit Quellen- und Verfasserangabe gestattet. Grammatikalisch maskuline Personenbezeichnungen gelten im UJ gegebenenfalls gleichermaßen für Personen weiblichen und männlichen Geschlechts. Redaktionsschluss: 4. November 2016 Satz: Redaktion. Gesetztaus: Greta Text, Fedra Sans Alt und Fedra Sans Condensed Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH Am Wasserwerk 11, 10365 Berlin.



DRESDNER  
concept  
Exzellenz aus  
Wissenschaft  
und Kultur